

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

NIVEAUSTUFE **B1**

# Themen 3

*aktuell*

Kursbuch

Zertifikatsband

Hueber

## LEKTION

# 1

Seite 7

### Kennen lernen

- Sich vorstellen
- Sich begrüßen
- Verhalten beschreiben
- Heikle Situationen entschärfen

Ü1: Begrüßung zur Prüfung 7 • Ü7: Seltsame Gespräche 9 • Ü12: Vornamen 11 • Humboldt 13: Zimmer in WG 18

Ü5: Begrüßungsrituale 8 • Ü15: „Fünf Fragen reisen um die Welt“ 12 • Ü20: Private Homepage 14

Ü10: Sich in heiklen Situationen vorstellen 10 • Ü14: Vornamen 11

Ü22: „Ich über mich“: Text für die Homepage 15

Leseverstehen, Teil 1 16

Reflexiv- und Rezipropronomen



# 2

Seite 19

### Orte

- Häuser beschreiben
- Mengenanteile ausdrücken
- Berichtigen

Ü6: Stadt oder Land? 21 • Humboldt 13: Feng Shui 30

Ü12: In der Großstadt 22 • Ü15: Linke lieben die Stadt 24

Ü3: Ein Haus, eine Stadt beschreiben 20 • Ü11: Vorteile – Nachteile 22 • Ü17: Statistik interpretieren 24 • Ü19: Rollenspiel „Stadtplanung“ 25 • Ü24: Wohnung einrichten 26

Ü26: Brief aus dem Gästehaus 27

Leseverstehen, Teil 2

Konjunktiv II: Irrealis • Adjektivdeklinaton • Komposita: Nomen • Passiv mit Modalverb • Richtungsangaben



# 3

Seite 31

### Freizeit und Fitness

- Bewerten
- Überreden
- Ratschläge geben
- Argumente vorbringen
- Wunschvorstellungen

Ü7: Telefongespräch 33 • Ü9: Interview: Trends im Sport 34 • Ü23: Zeitvertreib für Rentner 39 • Humboldt 13: Jogging

Ü4: Mini-Umfrage 32 • Ü12: Fitness-Tipps 35 • Ü14: „Extremisten“ 36 • Ü19: Sport? – Nein, danke! 38

Ü3: Freizeitbeschäftigungen 31 • Ü8: Jemanden überreden 33 • Ü11: Diskussion über die Fitnesswelle 35 • Ü 13: Ratschläge geben 35 • Ü18: Lieblingssport 37

Leseverstehen, Teil 3

Ratschläge mit „sollte“ • Präpositionen bei Zeitangaben • Komparation • Konjunktiv II



## LEKTION

# 4

Seite 43

### Tägliches Leben

- Über Gewohnheiten sprechen
- Sich verabreden
- Jemanden einladen
- Definieren
- Party organisieren
- Rezept weitergeben

Ü4: Radio: Aufwachen 44 • Humboldt 13: Multi-Kulti 54

Ü12: Welcher Esstyp sind Sie? 48 • Ü17: Hamburger 51 • Ü18: Einladung zur Weinprobe 52

Ü3: Feste Termine 43 • Ü5: Tagesablauf 44 • Ü7: Bildergeschichte 45 • Ü11: Party 47 • Ü15: Essgewohnheiten 50 • Ü17: Rezept erzählen 50

Ü20: Einladung schreiben 52

Sprachbausteine, Teil 1 53

Tages- und Wochentermine • Reflexivpronomen Akkusativ und Dativ • Relativsatz • Komposita: Nomen • Korrelationen mit „wenn“ und „je ..., desto ...“ • Adjektive aus Nomen • „weil“ und „denn“



# 5

Seite 55

### Ausbildung und Beruf

- Vergleichen und kommentieren
- Um Rat bitten
- Ratschläge geben
- Informationen zusammenfassen
- Seine Meinung begründen

Ü5: Gespräch beim Berufsberater 57 • Ü19: Seltene Berufe 62 • Ü24: Humboldt 13: Angst! 66

Ü8: Lehrlinge als Unternehmer 58 • Ü12: Anzeigen 60 • Ü24: Spiele am Computer 64

Ü3: Statistiken 56 • Ü7: Rollenspiel: Berufsberatung 57 • Ü17: Berufe 62 • Ü23: Was hätte sein können 63

Ü16: Anzeige im Internet 61

Sprachbausteine, Teil 2 65

„obwohl“ und „trotzdem“ • „lassen“ • Konjunktiv II der Vergangenheit



# 6

Seite 67

### Lernen

- Personen beschreiben
- Ein Ereignis erzählen
- Informationen einholen und geben

Ü2: Erinnerungsfotos 68 • Ü14: Gespräch über Klassentreffen 72 • Ü20: Info-Telefon der VHS 76 • Humboldt 13: Rhetorik für Frauen 78

Ü12: Zwei Lehrer 71 • Ü18: Die „verrückte Volkshochschule“ 74

Ü8: Aus der Kindheit erzählen 69 • Ü11: Verhalten beschreiben 70 • Ü16: Statistik lesen 73 • Ü21: Rollenspiel: VHS-Kursinformationen 76

Ü14: Einladung zum Klassentreffen 72

Hörverstehen, Teil 1 77

„als“ und „wenn“, „bevor“ und „nachdem“ • Antonyme



## LEKTION

# 7

Seite 79

### Zwischenmenschliche Beziehungen

- Ratschläge geben
- Auffordern
- Um einen Gefallen bitten
- Streiten und beschwichtigen

Ü11: Drei Gespräche 82 • Ü14: „Ist es wahr ...?“ 84 • Ü15: Streitgespräch 85 • Humboldt 13: Heinzis Date 90

Ü4: Psychotest: Menschenkenntnis 80 • Ü8: Schlüssel zum Test 81 • Ü18: „Nervensägen“ 86

Ü9: Ratschläge 82 • Ü12: Um etwas bitten 83 • Ü13: Menschen beschreiben 84 • Ü17: Konsens finden 85 • Ü22: Sich beklagen, Verhaltensvorschläge machen 87

Ü23: Ein Brief aus weiter Ferne 88

Hörverstehen, Teil 2 89

Imperativ und andere Aufforderungsformen • Finalsätze mit „um zu ...“ und „damit ...“



# 8

Seite 91

### Konsum

- Einkaufsgewohnheiten
- Kleiderkauf
- Begriffe definieren

Ü6: Verkaufsgespräch 93 • Ü22: Bequem einkaufen 100 • Humboldt 13: Großeinkauf 102

Ü12: Werbeanzeigen 95 • Ü19: Auktion im Netz 99 •

Ü7: Rollenspiel: Verkaufsgespräch 93 • Ü18: Auktion 98

Ü16: E-Mail aus dem Internet-Café 97

Hörverstehen, Teil 3 101

Komparation • Komposita: Nomen • „werden“ bei Passiv und Futur • Phonetik: Wechsel beim Wortakzent



# 9

Seite 103

### Neue Medien

- Auf Anrufbeantworter sprechen
- Ein Erlebnis erzählen
- Zustimmung und widersprechen
- Gründe angeben
- Informationen zusammenfassen

Ü9: Computerfieber 106 • Ü14: Junge Menschen am Computer 107 • Ü21: Anrufbeantworter 110 • Ü25: Lied „Computerliebe“ 111 • Humboldt 13: Kwiddel 114

Ü6: Kommunikationspannen 105 • Ü16: Vermischte Meldungen 108

Ü2: Diskussion über Computer 103 • Ü11: Statistik lesen und kommentieren 106 • Ü15: Meinungen begründen 107 • Ü24: Anrufbeantworter einrichten 110

Ü20: Meldungen schreiben 109

Schriftlicher Ausdruck 112

Gründe (1): „weil“, „denn“, „deshalb“



## LEKTION

# 10

Seite 115

### Reise und Mobilität

- Sich beschweren
- Beschwichtigen
- Gründe nennen

Ü16: Zwei Gespräche 121 • Ü21: Interview mit einem Psychologen 122 • Humboldt 13: Last minute 127

Ü5: Das Jahrhundert der Mobilität 116 • Ü11: Freiheit auf zwei Rädern! 119 • Ü22: Quiz: Traumstraßen Deutschlands 123

Ü9: Sich beschweren im Hotel 118 • Ü14: Über einen Menschen erzählen 120 • Ü20: Spiel: Was machst du im Urlaub? 122

Ü12: Leserbrief 119

Mündliche Prüfung 124

Futur • Gründe (2): „weil“, „da“, „wegen“



## GRAMMATIK

Seite 128

## STARKE UND UNREGELMÄSSIGE VERBEN

Seite 152

## ALPHABETISCHE WORTLISTE

Seite 154

## TERMINKALENDER B (ZU ÜBUNG 6 AUF SEITE 45)

Seite 167

## QUELLENVERZEICHNIS

Seite 168

18. Lesen Sie den Text. Welches Bild gehört zu welchem Textabschnitt?

## „Nervensägen“



*Snob*

Menschen können ihren Mitmenschen das Leben sehr schwer machen. Im Berufsleben genauso wie im Privatleben: **Frustrierte Nachbarn, unhöfliche Verkäufer, neugierige Verwandte nehmen uns Lebensfreude, Zeit und Energie.**

**Die folgende Typologie beschreibt besonders häufig auftretende Nervensägen.**

### Der „Snob“

Er lässt uns ständig spüren, dass er sich eigentlich nicht mit uns beschäftigen will. Wir sollen uns „klein“ fühlen, damit er sich „groß“ fühlen kann. Er ist eitel, arrogant und wichtigtuerisch. Snobs lieben es, auf die „große Masse“ herabzusehen, und wollen immer zum Kreis der „Besonderen“ gehören.

### Der „Streithammel“

Beim kleinsten Anlass beginnt er eine Grundsatzdebatte. Um seine eigene Unsicherheit zu verstecken, legt er sich mit jedem an, dessen Nase ihm nicht passt. Er ist gegen alles, was man sagt, und macht uns nervös und allmählich auch aggressiv.

### Der „Scherzkeks“

Seine Spezialität ist die dauernde Witzelei, auch zu den unpassendsten Gelegenheiten. Meistens gehen seine Witze zu Lasten anderer. Die sollen sich ärgern, damit er dann sagen kann: „Du verstehst aber keinen Spaß!“ Der Scherzkeks ist unsensibel, er muss Witze reißen, um seine Aggression zu verstecken.

### Der „Geizkragen“

Noch bevor er Platz genommen hat, hat er sich schon eine Zigarette bei uns „geliehen“. Wenn sich der Ober mit der Rechnung nähert, verschwindet der Geizkragen mal schnell auf die Toilette, um nicht selber zahlen zu müssen. Er kennt alle Sonderangebote und ist nicht nur mit seinem Geld sehr geizig, sondern auch sonst: mit Komplimenten, mit Liebe und Anerkennung.

### Der „Schleimer“

Auch dieser Typ sucht immer nur seinen eigenen Vorteil. Er macht honigsüße Komplimente, damit wir seine wahren Interessen nicht bemerken. Übrigens meistens mit Erfolg. Denn obwohl uns der Schleimer eigentlich unangenehm ist, schenken wir ihm doch gern immer wieder Glauben.

19. Unterstreichen Sie die Informationen über den Charakter der „Typen“.

Machen Sie eine Tabelle mit Stichwörtern.

„Snob“	„Streithammel“	„Scherzkeks“	„Geizkragen“	„Schleimer“

**20. Welcher „Typ“ ist Ihnen im Privat- oder Berufsleben schon begegnet?**

Was geht Ihnen am meisten auf die Nerven?

Am meisten geht mir auf die Nerven,  
wenn ...

Ich finde es | furchtbar,  
| unangenehm, | wenn ...

**21. Verbinden Sie die folgenden Sätze.**

..., damit		... kann.
..., um ...		... nicht ... muss.
		zu ...
		zu müssen.

**Absicht: um ... zu / damit** Themen aktuell 2, § 31  
 Das alles tue *ich*, damit *ich* dich verstehe.  
 → Das alles tue *ich*, *um* dich zu verstehen.  
 Das alles tue *ich*, damit *du* mich verstehst.

- a) Wir sollen uns „klein“ fühlen. Er will sich „groß“ fühlen.  
*Wir sollen uns „klein“ fühlen, damit er sich „groß“ fühlen kann.*
- b) Er legt sich mit jedem an. Er will seine eigene Unsicherheit verstecken.
- c) Die andern sollen sich ärgern. Er kann dann sagen: „Du verstehst aber keinen Spaß!“
- d) Er muss Witze reißen. Er will seine Aggression verstecken.
- e) Wenn sich der Ober mit der Rechnung nähert, verschwindet der Geizkragen mal schnell auf die Toilette. Er will nicht selber zahlen.
- f) Er macht honigsüße Komplimente. Wir sollen seine wahren Interessen nicht bemerken.

**22. Rollenspiel: Berichten Sie Ihrem Kursnachbarn von einem Menschen, der Ihnen auf die Nerven geht. Der Kursnachbar gibt Ihnen Ratschläge und Tipps.**



Mein Chef ...	Wahrscheinlich	tut	er	das,	um ...
Meine Nachbarin ...	Vielleicht	sagt	sie		weil ...
Mein ...		macht			

Das sagt er wahrscheinlich absichtlich, damit Sie ...

Versuchen Sie doch mal ...

Vielleicht probieren Sie mal ...

Warum ... Sie nicht ...?

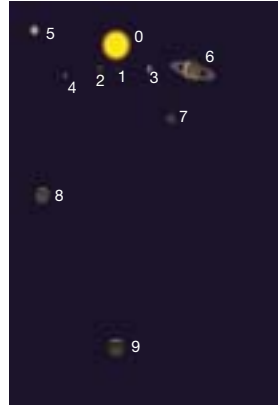
Wie wäre es, wenn Sie ...?

Sie könnten ...

Sagen		Sie ihm		doch einfach mal ...
Geben				
Fragen		Sie ihn		
Bitten				

Spielen Sie ähnliche Gespräche auch „per du“.

## 23. Auch Plutonianer können nerven: ein Brief aus weiter Ferne.



0	die Sonne	ø 1.496.000 km
1	der Merkur	ø 4.878 km
2	die Venus	ø 12.102 km
3	die Erde	ø 12.756 km
4	der Mars	ø 6.794 km
5	der Jupiter	ø 142.984 km
6	der Saturn	ø 120.536 km
7	der Uranus	ø 51.118 km
8	der Neptun	ø 49.528 km
9	der Pluto	ø 2.302 km

Liebe Hannelore,

Pluto, 14. Mai 2081

endlich sind wir an unserem neuen Wohnort angekommen. Die Fahrt hat doch ziemlich lange gedauert, besonders weil wir im Schatten des Jupiters eine Abzweigung verpasst haben. Da hat Herbert kurz die Orientierung verloren, das hat uns ziemlich viel Zeit gekostet.

Der Pluto ist ganz entzückend; ich fühle mich fast wie zu Hause. Und doch weiß ich nicht, ob ich wirklich für längere Zeit hier leben möchte. Daran ist aber nicht der Planet schuld, sondern ein sehr unangenehmer Plutonianer, der leider unser Nachbar ist. Dieser Kerl ist wirklich eine Nervensäger steh

A Lesen Sie den Brief und lösen Sie dann die Aufgaben Nr. 1–3. Entscheiden Sie, welche Lösung (A, B oder C) richtig ist.

- |   |   |   |                      |   |   |
|---|---|---|----------------------|---|---|
| 1 | Der neue Wohnort der Briefschreiberin ist | 2 | Herbert ist der Name | 3 | Sie möchte lieber nicht für längere Zeit dort bleiben, weil |
|   | A) auf der Erde.                          |   | A) ihres Mannes.     |   | A) es fast so ist wie zu Hause.                             |
|   | B) auf dem Jupiter.                       |   | B) eines Nachbarn.   |   | B) ihr Nachbar unsympathisch ist.                           |
|   | C) auf dem Pluto.                         |   | C) eines Drachens.   |   | C) sie im Schatten des Jupiters leben müssen.               |

B Schreiben Sie den Brief zu zweit zu Ende. Gehen Sie dabei in folgenden Schritten vor:

**Schritt 1:** Sammeln Sie Ideen: Was wollen Sie über den Plutonianer berichten? (Vielleicht bringt das Bild Sie auf ein paar Ideen.)

**Schritt 2:** Ordnen Sie Ihre Ideen und notieren Sie Stichpunkte.

**Schritt 3:** Formulieren Sie Sätze im Zusammenhang.



In diesem Prüfungsteil hören Sie ein Gespräch zwischen zwei Personen oder ein Interview. Sie hören den Text zweimal. Anschließend sollen Sie 10 Aufgaben dazu lösen.

**Vor dem Hören**

**Aufgaben** Lesen Sie die Aufgaben schon vor dem ersten Hören. Markieren Sie mit Bleistift Lösungen, die Sie für wahrscheinlich halten. Sie haben dazu 1 Minute Zeit.

**Hören und Lösen**

**Erste Orientierung** Beantworten Sie für sich selber die folgenden Fragen:

1. Um was für eine Art von Text handelt es sich?
2. Um welches Thema geht es?
3. Wer sind die Gesprächspartner?

Werden Sie nicht nervös, wenn Sie beim ersten Hören etwas nicht verstehen. Warten Sie, bis Sie den Text ein zweites Mal hören.

**Im Notfall: Raten**

Wenn Sie eine Textstelle immer noch nicht verstehen, lassen Sie die Aufgabe aus. Sonst haben Sie für die folgenden Aufgaben keine Zeit mehr. Aber kreuzen Sie am Ende unbedingt die Lösungen an, die Ihnen am wahrscheinlichsten vorkommen.

**Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören diesen Text zweimal. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim Hören oder danach *Richtig*. Wenn nein, markieren Sie *Falsch*.**

**Lesen Sie jetzt zuerst die Aufgaben Nr. 1 bis 10. Sie haben dazu 1 Minute Zeit.**

	Richtig	Falsch
1. Dies ist der letzte Teil der Sendung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist nicht sinnvoll, sich über unfreundliche Menschen zu ärgern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Manche Menschen merken, wie unfreundlich sie auf andere wirken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mit der „Fragetechnik“ nimmt man einen unangenehmen Menschen scheinbar ernst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ein unfreundlicher Mensch erwartet nicht, dass man aggressiv auf ihn reagiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es macht unfreundliche Menschen unsicher, wenn man sehr freundlich und nett auf sie reagiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Wenn man sich über jemanden ärgert, sollte man ruhig bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Manchmal kann es gut sein, wenn man wütend wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Besonders unangenehme Menschen können uns nicht krank machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Zu solchen Menschen sollte man den Kontakt abbrechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# 7. Heinzis Date



## Worum geht es wohl in dieser Folge?

- Karlheinz hat sein Examen bestanden.
- Karlheinz hat eine Verabredung.
- Karlheinz wird dreißig.

Humboldt 13  
19-21

### 1. Abschnitt

Wo sind die drei?

Was machen sie gerade?

Was ist in den Gläsern?

Wer sagt was zu wem?

	Ursula	Karlheinz	Edwin
„Ach, mach doch, was du willst ...“	<i>zu Armin</i>		
„Hey, wie siehst du denn aus?“			
„Jura. Erstsemester. Ganz frisch auf der Uni. Lange braune Haare, wunderschöne grüne Augen ...“			

### 2. Abschnitt

- A Was erklärt Ursula?  
Ein Mann sollte ...  
Ein Mann sollte nicht ...

viel reden – Mut haben – viel denken –  
rational handeln – emotional sein – sensibel sein

- B Wie ist Edwins Reaktion?
- C Was meinen Sie: Wie wird der Abend für Karlheinz und die Studentin Andrea?  
Wohin gehen wohl die beiden?

### 3. Abschnitt

- A Wo und wann spielt die Szene?
- B Was berichtet Karlheinz von seiner Verabredung? Warum war es ein „Flop“?
- C Was meinen Sie: Wie wird sich die Beziehung von Edwin und Ursula weiterentwickeln?

Themen aktuell 3 - Zertifikatsband Kursbuch Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe B1 ISBN 3-19-001692-5 © Max Hueber Verlag 2004